

ERASMUS+ Erfahrungsbericht von Marcel Martins (WS2016/17)

Johannes-Gutenberg Universität Mainz -> Universidad de Valencia (Grado/Bachelor Pedagogia)

Vorbereitung (Planung, Organisation und Bewerbung an der Gasthochschule)

Die Vorbereitungen für das Auslandssemester an der Universidad de Valencia verliefen in meinem Fall einwandfrei. Man wurde über E-Mails ständig auf dem Laufenden gehalten und hat alle nötigen Informationen zu den nächsten Schritten bekommen. Zudem bietet die Homepage einen sehr umfassenden Informationsbereich für „Incoming“ Erasmus Studenten an. Da die E-Mails und Internetseiten alle ausreichenden Informationen erhalten, lasse ich eine nähere Beschreibung in diesem Fall aus. Immens viel Bürokratie und Papierkram hat man für die Immatrikulation jedoch nicht benötigt (Standardmäßig Krankenversicherung, Foto, Learning Agreement, etc.), allerdings sollte man sich bereits einen Überblick vom Studienangebot verschaffen und sich eventuelle Kurse bereits vermerken. Kurz vor Semesterbeginn haben wir auch E-Mails von unserer Koordinatorin Carmen Carmona Rodriguez erhalten, sodass wir sie kurz danach besuchen und allerlei Fragen stellen konnten. Sie ist sehr freundlich und steht für Fragen immer bereit. Mit ihr wird dann in Zusammenarbeit das Learning Agreement erstellt, bzw. die Veranstaltungen ausgewählt. In den ersten zwei Wochen könnt ihr prinzipiell alle Kurse besuchen und euch diese anschauen, bevor ihr dann eure definitive Auswahl setzen müsst. Nachdem ihr das gemacht habt könnt ihr zum Sekretariat gehen, eure Veranstaltungen buchen, euren Zugang zum Online Portal bekommen und euren definitiven Studentenausweis. Das lief alles relativ reibungslos, Probleme hatte ich eher damit zu wissen, wie das Learning Agreement/Changes to the L.A. konkret ausgefüllt werden muss. Da hätte ich mir im Nachhinein ein wenig detaillierte Erklärungen seitens dem int. Office gewünscht. Nachdem ich mit meinem Koordinator in Deutschland mehrmals hin und her geschrieben hatte, habe ich es schlussendlich hoffentlich korrekt ausgefüllt. Die Beziehung zu eurem Heimkoordinator ist allgemein extrem wichtig, vor allem wenn es um Anerkennungen geht, da ihr eventuell Kurse ändern und dies dementsprechend absprechen müsst. Zudem gibt es Infoveranstaltungen innerhalb der Fakultät und generell für alle Erasmus Studenten (dort gibt es die Anreisebestätigung). Es gibt natürlich auch ein international Office, das für Fragen etc. zur Verfügung steht. Glücklicherweise musste ich jedoch kein einziges Mal persönlich hin und man konnte alles über das Internet, die Koordinatorin und die Fakultät regeln.

Ihr solltet Spanisch bereits vor Anreise zu mindestens auf solidem A2 Niveau beherrschen. Ich spreche ziemlich gut Spanisch, habe zudem den Vergleich mit anderen Studenten, die wenig Spanisch konnten, und kann euch sagen, je weniger Spanisch ihr könnt umso mehr Probleme werdet ihr mit der spanischen Kultur und Art, den Veranstaltungen und der Organisation haben. Daraus resultiert dass ihr weniger Kontakt zu Spaniern haben werdet (stattdessen ausschließlich mit anderen, lediglich englischsprechenden Erasmus Studenten), euch oft fremd fühlt, eure

Sprachkenntnisse kaum verbessert (ihr werdet in Folge kaum Spanisch sprechen und im Unterricht wenig verstehen), mehr Stress habt und eure Erasmus Erfahrung einfach darunter leidet. Ich hatte wirklich eine unglaublich tolle Zeit hier, was zu einem großen Teil auch an den Möglichkeiten lag, die mir meine Sprachkenntnisse eröffnet haben. Glaubt nicht dass ihr mit Englisch so einfach durchkommt. Hier in Spanien ist das Englisch Niveau nämlich katastrophal, zumal die Spanier es einfach auch nicht enorm mögen, wenn jemand kein bisschen Spanisch kann. Was das Valenciano angeht: Macht euch keine Sorgen. Man kommt auch ohne Valenciano richtig gut durch, auch wenn es einem hier und da mal über den Weg laufen wird.

Flug, Gepäck, und all die anderen Punkte bezüglich der Anreise solltet ihr ohne Probleme eigenständig schaffen ohne meine nähere Beschreibung. Ich empfehle frühzeitig anzureisen (1,5 Wochen vor Vorlesungsbeginn spätestens), das macht es weitaus entspannter und in Valencia ist es so schön, da kann man nicht früh genug ankommen. Zudem bleibt dann etwas mehr Zeit für die Wohnungssuche, Sim-Karte, das Einleben, etc. All diese Dinge kann man problemlos vor Ort beginnen zu regeln.

Unterkunft

Es gibt gute und negative Dinge bezüglich des Wohnungsmarktes in Valencia:

Positiv:

- die Mieten sind relativ günstig (180-300 € warm für ein WG Zimmer)
- es gibt ausreichend Angebot, jeder findet irgendwie schon etwas
- Seiten wie idealista, pisocompartido oder in facebook Gruppen verhelfen einem beim Suchen
- die Zimmer sind meist alle bereits möbeliert
- man kann relativ einfach mit Freunden zusammen ziehen, da es oft mehrere freie Zimmer gibt
- Man kann im Notfall auch Online über Agenturen buchen

Negatives:

- man kann sich die Mitbewohner so gut wie nie aussuchen, es gibt keine Castings etc., meistens erfährt man lediglich Geschlecht und Ursprungsland. Von daher muss man hoffen dass man sich mit dem Mitbewohner versteht und dieser gepflegt ist.
- Die Vermieter, wie auch die Nachbarn, sind extrem pingelig was Besuch, Lärm und Schäden angeht.
- Die Qualität der Wohnungen ist prinzipiell nicht schlecht, aber erwartet keinen Luxus. Schäden hier, Schimmel da, kann alles schon mal vorkommen.
- Innerhalb der Wohnungen ist es im Winter vor allem nachts ziemlich kalt, da die Wände nicht sonderlich isoliert sind. Eine kleine Heizung ist da ganz praktisch. Lediglich wenige Wohnungen bieten im Sommer wiederum eine Klimaanlage an, da kommt man ganz schön ins Schwitzen.

Prinzipiell werden viele Wohnungen vorab über das Internet bereits reserviert. Das kann gut aber auch schlecht ausgehen. Ich habe zunächst in einem Hostel übernachtet und mir die Wohnungen hier dann angeschaut, bevor ich zugesagt habe. Falls ihr euch aus irgendeinem Grund die Mitbewohner auswählen könnt, so liegt es an euch zu entscheiden, ob ihr mit Deutschen zusammen leben möchtet.

Ich persönlich habe eine gesunde Mischung zwischen Spaniern, anderen Ausländern und Deutschen gepflegt und fand es optimal. Mit spanisch sprechenden Mitbewohnern verbessert man zudem seine Sprachkenntnisse enorm. Die besten und beliebtesten Viertel für Studenten, da günstig und in Uni-Nähe, sind Algirós, Amistat, Mestalla/Aragon und Benimaclet. Im Altstadttring zu wohnen ist ebenfalls möglich, wäre mir aber ein wenig zu touristisch. Wer es ein wenig spanischer und schöner mag, dem ist Gran Via, Ruzafa und Eixample zu empfehlen. Dort gibt es schöne Architektur und mehr Spanier, allerdings ist es etwas weiter weg von Uni. Achtet, wie sowieso immer, auf die Verträge und versucht eine gute Beziehung zu eurem Vermieter zu pflegen. Ist auch bereits vorgekommen, dass der ein oder andere wegen Kleinigkeiten seine Kautions gekürzt bekommen hat. Mag der Vermieter euch, wird das sicherlich eher vermieden ;-)

Studium

Wer nach Spanien kommt und Vorurteile im Sinne von „die Spanier sind faul und machen wenig. Das wird ein leichtes Semester“ hat, der liegt hier ziemlich falsch. Zwar ist das wissenschaftliche Niveau hier nicht ganz so enorm hoch wie in Deutschland (und es wird extrem viel Diskutiert, ohne dass es um wissenschaftliche Theorien oder sonstiges geht), dafür muss man viel aktiver sein und viel mehr Zeit investieren. Dies bezieht sich nun auf Veranstaltungen des Bachelorstudienganges Pädagogik (letztes Studienjahr) und auf eine Veranstaltung aus dem Lehramtsstudium. Dazu kommt die fremde Sprache dazu, sodass man für Texte, Schreiben, Übersetzen, etc. weitaus mehr Zeit benötigt. Das Studium ist weitaus verschulter als bei uns, was im Prinzip heißt: Viele wöchentliche Gruppenarbeiten, Hausaufgaben, Argumentationen, Projekte, Praxisaufgaben etc. Wenn ihr also ernsthaft studiert und gute Noten benötigt, dann müsst ihr auch einiges leisten. Für mich war es jedenfalls eines der aufwändigsten Semester in meiner Studienkarriere. Ich hatte 4 Seminare (jeweils 3 Stunden die Woche), komplett auf Spanisch, und war damit gut beschäftigt. Allerdings gibt es auch enorme Unterschiede zwischen dem Aufwand der Veranstaltungen. Einige waren enorm entspannt, während man in anderen extrem viel machen musste. Wie bereits erwähnt solltet ihr etwas Spanisch können, sonst ist es einfach nur hart, vor allem in Sozialwissenschaften etc. wo es auch um viele Texte geht etc. Positiv ist aber auf jeden Fall der lockere Umgang mit den Dozenten (ich hatte super nette Dozenten und man duzt sich in Spanien), die enorm praxisnahe Arbeitsweise und das enorme und oft interessante Seminarangebot. Die spanischen Studenten sind zu Beginn etwas schüchtern gegenüber Ausländern (was man ihnen aber nicht ansieht). Wenn ihr aber auf Spanisch auf sie zu geht und etwas pro aktiv seid, öffnen sie sich mehr und werden super sympathisch. Bei mir lief es so gut, dass ich von ihnen sogar als einziger Erasmus Student zu einem Abschiedsabend zum Semesterabschluss eingeladen wurde. Die Dozenten mögen es ebenfalls, wenn man sich als ausländischer Student einbringt, Erfahrungen aus seinem Land teilt etc. Wenn euer Spanisch also relativ solide ist und ihr euch etwas Mühe gibt, dann wird es euch auch Spaß machen und ihr werdet gute Noten erzielen.

Nebenbei könnt ihr auch einen Sprachkurs im Sprachzentrum belegen. Ein Kurs für das Semester kostet circa 65€. Leider hatte ich so viel Arbeitsaufwand durch Hausaufgaben etc. sodass ich keine Zeit gefunden habe einen zu belegen. Dadurch, dass die Kurse jedoch alle auf Spanisch waren und ich außerhalb des Studiums viel Spanisch gesprochen habe, ist das aber völlig ok so. Ich kann euch nur abraten Kurse auf Valenciano zu wählen, wenn ihr es nicht spricht. Die sind nämlich

tatsächlich auf Valenciano, was ihr lediglich mit Spanisch (Castellano) nicht großartig verstehen werdet.

Alltag / Freizeit

Es gibt wenige Städte, die für den Alltag, die Freizeit und die Lebensqualität so großartig geeignet sind, wie Valencia. Während ich diesen Bericht schreibe sitze ich z.B. bei Sonne im „Turia“, ein riesiger und schöner Park, mitten durch das Stadtzentrum verlaufend, wo man Sport machen, spazieren, entspannen etc. kann. Das Wetter in Valencia ist durchgehend großartig und lädt zu immens viel Aktivität draußen ein. Der Stadtstrand ist solide (das Wasser traumhaft warm) und schnell zu erreichen. Die Region Valencia bietet zudem immens viele andere schöne Strände, Berge und Landschaften an. Alleine die Ciudad de las Artes ist ein wundervoller Ort zum Besuchen, egal wie oft man schon dort war. Ich habe hier fast nie den Nahverkehr benutzt sondern bin per Fahrrad überall hingefahren. Das Nachtleben, für viele Studenten wichtig, ist hier immens groß und vielseitig. Neben den Discotheken/Bars, die von Spaniern oder Touristen besucht werden, gibt es auch viele Lokale die sich speziell an Erasmus Studenten richten. Die Preise sind angemessen, insgesamt weder teuer noch super günstig. Über das Kulturangebot kann ich nicht viel sagen, da ich wenig Museen oder ähnliches besuche. Wirklich toll fand ich aber die Konzerte der Studenten der Berklees Music School in der Ciudad de las Artes und im Radio City. Wer sich für Fußball interessiert kommt hier zu Genuß, denn der FC Valencia spielt in der ersten spanischen Liga sodass man tolle Mannschaften hier spielen sehen kann. Größtes Event und unbedingter Muss für die Region Valencia sind „Las Fallas“. Die Valencianos reden von fast nichts anderem, was die Größe und Wichtigkeit dieser Veranstaltung vermuten lässt. Im Unisport gibt es selbstverständlich sämtliches Angebot, inklusive Surfen, Beachvolleyball und anderen Outdooraktivitäten. Ansonsten gibt es immens viele Restaurants, Bars und andere Möglichkeiten, sich die Zeit zu verbringen. Durch das Land Reisen könnt ihr von hier aus selbstverständlich ebenfalls ganz gut. Es gibt sämtliche Agenturen die Reisen für Erasmus Studenten anbieten, seien es Madrid, Barcelona, Marokko oder das Baskenland.

Fazit

Obwohl ich vorher bereits viel gereist bin und viel erlebt habe, war dieser Auslandsaufenthalt in Valencia für mich eine der schönsten Erfahrungen in meinem Leben. Ich habe das schöne Wetter regelrecht genossen, die spanische Gesellschaft hat extrem gut zu mir gepasst, ich habe unglaublich tolle Freunde fürs Leben kennengelernt (aus ganz Europa und Lateinamerika), unglaublich viel gelacht, viel gelernt und vor allem viel über mich, über andere und über das, was ich will, gelernt. Ich wäre am liebsten noch ein Semester geblieben und bin so unglaublich froh darüber, mich damals dafür entschieden zu haben.

Valencia, diese wundervolle Stadt, bietet euch alle Möglichkeiten, um eine solch unfassbar tolle Zeit zu erleben. Das Gesamtpaket stimmt einfach: Die Uni, die Menschen, das Wetter und die Natur, das sonstige Angebot, die Kultur, die Größe, etc. Am Ende des Tages kommt es aber dennoch auf einen selber an. Ihr müsst etwas daraus machen, es emanzipieren, euch anpassen und dennoch das holen, was ihr euch wünscht. Der Ort eures Erasmus kann euch nur die

Rahmenbedingungen geben. Seid offen für das Spanische Temperament, denn es sind immense Unterschiede zu Deutschland (was auch Vorteile haben kann, nicht alles in Deutschland entspricht seinem Wunsch und paradoxerweise lernt man immens viel über sein eigenes Land während man außerhalb davon lebt), kommt einfach mal aus euch und euer Komfortzone heraus, genießt das Leben draußen wieder etwas mehr, probiert neues aus und geht einfach mit offenen Armen auf die Dinge, die euch zunächst fremd wirken, zu. Wenn ihr das beachtet, dann werdet ihr eine tolle Zeit haben und euch weiterentwickeln. Das ist der Rat den ich euch zum Abschluss dieses Erfahrungsberichtes noch geben möchte.

Der Bericht sollte **ca. 3 DIN A4 Seiten** umfassen und darf gerne auch Bilder enthalten. Diese Berichte sollen zukünftigen ERASMUS Studierenden zur besseren Vorbereitung ihres Auslandsaufenthaltes zu Verfügung gestellt werden (online & per E-Mail). Senden Sie uns den Bericht daher bitte als **WORD-Dokument per E-Mail an erasmus@international.uni-mainz.de** und geben Sie nur Informationen / Daten von sich preis, die auch von anderen Studierenden gelesen werden dürfen.